

Gerd Segatz
Mühlenweg 23
22844 Norderstedt

05.03.2015

Anlage zur Niederschrift	
vom 5.3.15	TOP 46

Nachdem Oberbürgermeister Grote auf einer Veranstaltung zum Lärmaktionsplan seinen Vorstoß verkündet hat, Norderstedt wolle selbst Tempokontrollen durchführen, habe ich mich bei der Stadtverwaltung erkundigt, wie man es praktisch umsetzen wolle. Ich habe erfahren, es sei eine Sache des Ordnungsamtes im Bereich von Herrn Finster. Als ich am 18. April 2013 mit ihm telefoniert habe, war er überrascht und hat mich an den Pressesprecher verwiesen.

Herr Borchardt hat am 3. Mai 2013 schriftlich geantwortet: „Es ginge dann zunächst darum, die personellen als auch die technischen Voraussetzungen zu schaffen, den fließenden Verkehr zu überwachen.“ Das klingt nicht nach entschlossenem Vorgehen. Aber, so habe ich damals vermutet, vielleicht würde Oberbürgermeister Grote nur ein wenig Zeit brauchen, um seine Mitarbeiter von der guten Idee zu überzeugen.

Inzwischen steht fest: Die Stadt darf selbst kontrollieren. Was lese ich aber am 4. März 2015 im Heimatspiegel? Nicht das Ordnungsamt, sondern die Polizei soll die Kontrollen durchführen. Aber der Polizei fehlt das Personal.

Seit langem warten viele Menschen darauf, den Rasern Einhalt zu gebieten, und haben sich über die Haltung der damaligen Segeberger Landrätin geärgert. Soll das Vorhaben nun etwa innerhalb Norderstedts scheitern? Meine Fragen an die Verwaltung: Warum ist es binnen zwei Jahren nicht gelungen, das Ordnungsamt auf die Aufgabe vorzubereiten? Was unternimmt das Ordnungsamt jetzt, und wie lange soll es dauern?

Ich bitte um eine schriftliche Antwort.